



PRESSEMITTEILUNG

1 Million gültige europäische Unterschriften zur Rettung von Bienen und Landwirten

Ein historischer Schritt, um den Krieg gegen die Natur zu stoppen

BRÜSSEL, BELGIEN, 10. OKTOBER 2022 - Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) [Save Bees and Farmers](#) (Rettet Bienen und Landwirte) hat den Meilenstein von 1 Million gültiger Unterschriften überschritten. Die Zertifikate von 27 EU-Mitgliedsstaaten wurden akzeptiert und die [Europäische Kommission hat die EBI für erfolgreich erklärt](#). Dieser Erfolg zeigt, dass die EU-Bürger den Einsatz von Pestiziden deutlich reduzieren wollen. Die 1,1 Millionen Bürger der Initiative fordern einen Ausstieg aus synthetischen Pestiziden und eine Wiederherstellung der Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen. Als nächster Schritt werden die Organisatoren von der EU Kommission eingeladen, und innerhalb von drei Monaten wird eine Anhörung im Europäischen Parlament stattfinden, um sich mit den Abgeordneten über die Forderungen der EBI auszutauschen.

Die EBI "Rettet die Bienen und Landwirte" fordert:

- einen schrittweisen Ausstieg aus dem Einsatz synthetischer Pestizide zu 80% bis 2030 und zu 100% bis 2035
- die Wiederherstellung der Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen
- Finanzielle Unterstützung für Landwirte bei der Umstellung auf agrarökologische Praktiken

Martin Dermine, der Vertreter dieser EBI und Geschäftsführer von PAN Europe, sagte:

"Dies ist die siebte erfolgreiche EBI und bereits die zweite gegen Pestizide [1]. Sie ist ein starkes demokratisches Signal an die EU und die nationalen Entscheidungsträger, auf die Bürger zu hören und sich von giftigen Pestiziden abzuwenden. Landwirte und Wissenschaft haben gezeigt, dass die ökologische Landwirtschaft die Welt ohne Chemikalien ernähren kann. Es ist höchste Zeit, dass unsere Politiker aufhören, auf die Agrarindustrie zu hören und anfangen, für die Zukunft unserer Kinder zu arbeiten."

Helmut Burtscher-Schaden, Stellvertreter der EBI (GLOBAL 2000, Friends of the Earth Austria) fügte hinzu:

"In vielen EU-Ländern scheinen die Landwirtschaftsministerien einen ungesunden Glauben an die Segnungen der Agrarindustrie zu haben oder eine zu enge Beziehung zu ihr. Deshalb versuchen sie, Änderungen zu verhindern, die unser System von seiner Abhängigkeit von Chemikalien befreien würden. Das Sammeln von 1 Million gültiger Unterschriften während der Covid-Pandemie ist jedoch ein starkes Signal für einen Übergang zu einer klima- und bienenfreundlichen Landwirtschaft".

Noa Simón, eine der Gründerinnen der EBI, wissenschaftliche Leiterin von BeeLife, Tierärztin, Ökotoxikologin und Imkerin erklärte:

"Imker und alle, die auf ihre Umwelt achten, wissen, wie notwendig diese EBI ist. Außerdem sind die wissenschaftlichen Beweise für die Schädlichkeit von Pestiziden für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt eindeutig. Wir müssen ihren Einsatz radikal reduzieren und die Landwirte dabei unterstützen. Glücklicherweise haben die nationalen Regierungen gute Möglichkeiten, beides zu erreichen, und zwar durch die Verordnungen über den nachhaltigen Einsatz von Pestiziden, über die derzeit diskutiert wird, und durch die Gemeinsame Agrarpolitik, die derzeit ihre Umsetzung definiert. Mehr als eine Million europäische Bürgerinnen und Bürger würden es nicht verstehen, wenn die EU-Regierungen diese Chance verpassen."

Historischer Schritt: Umwelt nicht mehr in den Händen der Chemielobby

Die laute Stimme der Zivilgesellschaft markiert das Ende einer Ära, in der Entscheidungen über unsere Umwelt auf EU- und nationaler Ebene von den Herstellern von Chemikalien dominiert wurden. Seit den sechziger Jahren hat die Grüne Revolution die Landwirte dazu gebracht, patentiertes Saatgut, hohe Mengen von Kunstdünger und immer mehr synthetische Pestizide zu verwenden. Diese Mittel machen die intensive Landwirtschaft völlig abhängig von Agrochemikalien und fossilen Brennstoffen. Die Landwirte verrichten die Arbeit, aber die Händler und die Industrie sowie ihre Aktionäre ernten die Gewinne. Die Organisatoren dieser EBI fordern eine grundlegende Änderung: Die Landwirte verdienen ein angemessenes Einkommen mit fairen Preisen und eine gesunde Zukunft für ihren Betrieb und ihre Familie!"

Dringender und notwendiger Schritt

Das derzeitige Modell der Landwirtschaft hat einen hohen Preis für die Gesellschaft. Die Artenvielfalt bricht zusammen, unsere Böden sind ausgelaugt, das Wasser ist verseucht, die Landwirte werden vergiftet und unsere Gesundheit ist durch Pestizidrückstände in unseren Lebensmitteln gefährdet. Unsere Landschaft ist durch die Ausweitung industrieller Monokulturen toxisch geworden.

Zu einem sehr wichtigen Zeitpunkt

Derzeit diskutieren die EU-Institutionen über ein neues Gesetz zur Reduzierung von Pestiziden, das die Verwendung von Pestiziden für viele Jahre regeln wird. Das Ergebnis wird enorme Auswirkungen auf die Natur und die Gesundheit in Europa haben. Die Pestizidlobby befürchtet Einkommenseinbußen, und ihre Verbündeten erheben in vielen Ländern lautstarke Proteste.

Zu Ehren von Rachel Carson: Wir sagen Nein zu einem stummen Frühling

Vor sechzig Jahren veröffentlichte Rachel Carson ihr berühmtes Buch "Der stumme Frühling". Sie gab der Welt eine wichtige Warnung: Der Einsatz von Pestiziden wird zu einer toten Welt führen. Pestizide wie DDT wurden verboten, aber wir verpassten die Gelegenheit, den "anderen Weg" zu gehen, den sie im letzten Kapitel ihres Buches beschreibt. Stattdessen wurden Pestizide durch neue ersetzt, die oft noch giftiger für Insekten und die Umwelt sind als DDT. Wir befinden uns jetzt auf dem "Peak Pesticide", die Welt hat noch nie eine solche Menge an Pestiziden eingesetzt. Sechzig Jahre später können wir den stummen Frühling mit einem starken Rückgang der Insekten- und Vogelpopulationen in vielen Gebieten deutlich erkennen. Die laute Stimme der Bürgerinnen und Bürger, die hinter

unserer EBI steht, ist ein Tribut an die Arbeit von Rachel Carson. Wir brauchen dringend einen Paradigmenwechsel, um diesen Krieg gegen die Natur und das System des Todes zu beenden. Das ist es, was eine Million Europäer jetzt fordern. Wir wollen keinen stummen Frühling. Wir wollen Leben, Blumen und Insekten zurück auf die Felder bringen. Die Zukunft der Landwirtschaft liegt in der Zusammenarbeit mit der Natur, nicht in ihrer Zerstörung.

Nur eine naturverträgliche Landwirtschaft wird uns Ernährungssicherheit geben

Die Zukunft unserer Ernährung hängt von gesunden Böden ab, die gesunde Pflanzen ernähren und Dürreperioden überstehen. Die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist die einzige Möglichkeit, die Nahrungsmittelproduktion langfristig zu sichern. Die Erkenntnisse der Wissenschaft sind eindeutig: Der fortgesetzte Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden wird zu toten Böden und einem völligen Zusammenbruch der Bestäubung und der Nahrungsmittelproduktion führen. Der Weg zu einer dauerhaften Ernährungssicherheit und einer Zukunft für unsere Kinder, Enkelkinder und die kommenden Generationen ist einer, bei dem wir im Gleichgewicht mit unserer Umwelt leben, ohne sie zu vergiften.

Organisatoren

Die Europäische Bürgerinitiative wurde von Générations Futures (Frankreich), Global 2000 (Österreich), Aurelia Stiftung, BUND und Umweltinstitut München (Deutschland), Romapis (Rumänien) und europäischen Organisationen organisiert: BeeLife European Beekeeping Coordination, Friends of the Earth Europe, PAN Europe, Slow Food International und die European Professional Beekeepers Association. Sie wurde von [über 200 Organisationen aus allen Ländern der EU unterstützt](#). In allen Mitgliedsstaaten wurden Unterschriften mit den formal erforderlichen persönlichen Daten gesammelt. Zehn Länder [3] erreichten die von der EU festgelegte Mindestschwelle, und zusammen mit der Gesamtzahl der gültigen Unterschriften ist dies ein offizieller Antrag auf der Tagesordnung der Europäischen Kommission und des Parlaments.

www.savebeesandfarmers.eu

[1] Bislang wurden 94 EBI lanciert, und nur 7 haben es geschafft, 1 Million gültige Unterschriften zu sammeln. Im Jahr 2017 sammelte die EBI STOP Glyphosat erfolgreich 1,07 Millionen gültige Unterschriften und forderte ein Verbot von Glyphosat, mehr Transparenz bei den Toxizitätstests der Industrie und einen Ausstieg aus der Verwendung von Pestiziden.

[2] Am 22. Juni 2022 schlug die Europäische Kommission eine neue Verordnung über den nachhaltigen Einsatz von Pestiziden vor, die darauf abzielt, den Einsatz und die Risiken von Pestiziden bis 2030 um 50 % zu reduzieren. Dieser Vorschlag wird nun im Europäischen Parlament und im Europäischen Rat diskutiert, um sich im kommenden Jahr auf eine endgültige Verordnung zu einigen.
https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/qanda_22_3694

[3] Um gültig zu sein, muss eine EBI mehr als eine Million gültige Unterschriften in der EU sammeln und eine Mindestschwelle in mindestens 7 Mitgliedstaaten erreichen. Die 10

BeeLife European Beekeeping Coordination

BE 92 0688 9824 8723 – BIC: GKCC BE BB - VAT No. BE 0540.608.912. VAT not Applicable. RPM Nivelles

Länder, die die EU-Mindestschwelle erreicht haben, sind Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Luxemburg, die Niederlande, Rumänien und Spanien.

----- Endet -----

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

BeeLife Europäische Bienenzucht-Koordination: Kata Gócs, Communications Officer,
comms@bee-life.eu oder besuchen Sie www.bee-life.eu oder www.savebeesandfarmers.eu